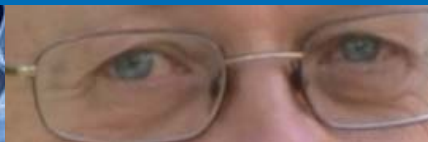


2010-2011

Jahresbericht der Kantonalen Mittelschule Uri



KO
e
10

Übersetzen Jahresmotto

Jahresziele für das Schuljahr 2010/11:

- Planung „Externe Evaluation“ (inkl. Überarbeitung Geschäftsordnung der Lehrpersonenkonferenz; Abläufe Schülerfeedback)
- Persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung (PUQE): Einführung
- Neue MAV (Probendurchgang benotete Maturarbeit, Lehrpläne, Promotionsreglement)
- Absenzenregelung: 10%-Regel (Promotionsreglement)

Als Jahresmotto des Schuljahres 2010/11 wurde „Übersetzen“ gewählt. Der Rektor stellte in der Begrüssung zum neuen Schuljahr fest, dass damit nicht nur das klassische Übersetzen von Texten aus oder in eine Fremdsprache oder im technischen Bereich die mechanische Kraftübertragung beim Fahrrad gemeint sei, sondern auch „die Transformation von komplizierten und komplexen wissenschaftlichen Fragen in verständliche Worte und Bilder“ durch die Gymnasiallehrpersonen. Dabei gehe es nicht einfach um die Optimierung des Outputs des Gymnasiums. Das Erreichen von Standards sei bloss ein Teil der gymnasialen Bildung. „Im Gegensatz zur Uniformität braucht es die Förderung der Differenz und der Diversität. Fachkompetente Lehrpersonen

führen die Lernenden in Fachbereiche ein, in ihre spezifischen Inhalte und Methoden. Die Schülerinnen und Schüler lernen damit den Umgang mit unterschiedlichen Wissenschafts- und Sprachspielen. Sie lernen damit auch Differenzen dort einzuführen, wo nicht differenziert wird.“ Solche Bildung entspräche der heutigen Welt, - einer Welt voller Klippen und Kanten, voller Turbulenzen und Paradoxien, reich an unvorhersehbarem Neuem und Durcheinander von Verschiedenartigem. Das verlange neben blitzschneller visueller und intellektueller Auffassungsgabe auch rasches Antizipieren, Kombinieren und gewitztes Switchen, - eben die Fähigkeit zu „übersetzen“ im übertragenen Sinne. Insofern bilden auch „das Poetische, das Prosaische und das Technische das Geschäft des Gymnasiums“.



3

Übersetzen

Jahresbericht von Rektor Dr. Ivo Frey



15

Pensioniert

Alfred Gabriel, „Der Mann in der weissen Schürze“, geht nach 34 Jahren am Kollegi in den Ruhestand.



19

Schulstatistiken

Wie viele Lernende besuchen das Kollegi und welche Fächer belegen sie im Schuljahr 2010/2011?

Qualität^{smanagement}

von Dr. Ivo Frey, Rektor

Externe Evaluation

Im März 2011 gab die IFES (Interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluationen) den Fahrplan für die externe Evaluation bekannt. Bis Anfang Juni mussten alle für die Evaluation verlangten schriftlichen Unterlagen in einem Ordner zusammengestellt und der IFES eingereicht werden. Im Hinblick auf die für den Herbst 2011 vorgesehene externe Evaluation wurden im Schuljahr 2010/11 die dafür nötigen Unterlagen überprüft und bereinigt. Im Rahmen der externen Evaluation soll der erste Durchgang zur PUQE (Persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung) im Fokus stehen (Fokusevaluation).

Persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung (PUQE)

Als erweiterte Form des kollegialen Feedbacks wurde die persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung als Bestandteil des schulin-

ment (das Feedback), sondern die persönliche, unterrichtsbezogene Entwicklung der Lehrpersonen im gegenseitigen Austausch. Zwei bis vier Lehrpersonen aus derselben oder verschiedenen Fachschaften bildeten dabei Qualitätsteams, bestimmten ihr Arbeitsgefäss und vereinbarten Ziele und Rahmenbedingungen ihrer Arbeit. Verschiedene Lehrpersonen engagierten sich in mehreren PUQE-Gruppen. Am Ende des Schuljahres wurde von allen Lehrpersonen eine Rückmeldung ihrer PUQE-Tätigkeit eingefordert. Die PUQE-Gefässe werden im Zweijahresrhythmus gewechselt.

Neue Maturitätsverordnung (MAV)

Aufgrund der neuen MAV wurde die Stundentafel überarbeitet und die daraus abgeleiteten letzten Anpassungen gemäss den Jahreszielen im Schuljahr 2010/11 vorgenommen. Eine der wichtigsten Aufgaben in diesem Zusammenhang war die Auswertung der Erfahrungen mit dem Probelauf der Benotung der Maturaarbeiten. Diese wurden im Schuljahr 2010/11 erstmals nicht nur mit Prädikaten, sondern mit Noten bewertet. Für die letzte Matura nach alter MAV zählten diese Noten allerdings noch nicht zur Bestehensnorm. Die Erfahrungen mit der Benotung ergaben, dass die dafür ausgearbeiteten Richtlinien brauchbar sind und nur kleinere Anpassungen in der Gewichtung von Prozess, Produkt und Präsentation benötigen. Die definitive Version der Richtlinien für die Maturaarbeit wurde im Rahmen der internen Weiterbildung besprochen und von der Lehrpersonenkonferenz genehmigt. Ab Sommer 2012 werden alle Klassen nach der neuen Stundentafel unterrichtet werden. Die Umstellungen machten auch eine Anpassung

Ab Sommer 2012 werden alle Klassen nach der neuen Stundentafel unterrichtet werden. Die Umstellungen machten auch eine Anpassung der Lehrpläne notwendig.



ternen Qualitätsmanagements im Schuljahr 2010/11 eingeführt. PUQE kann in verschiedenen Arbeitsgefässen bzw. Auseinandersetzungsgefässen (gemäss Norbert Landwehr) erfolgen. PUQE ermöglicht eine grosse Bandbreite an Arbeitsgefässen, vom „klassischen“ gegenseitigen Unterrichtsbesuch mit Rückmeldung bis zum Klassentausch oder dem Erarbeiten, Planen, Durchführen und Auswerten von interdisziplinären Projekten und Unterrichtseinheiten. Im Vordergrund steht dabei nicht das Instru-

„Jugend debattiert“ als PUQE-Projekt



der Lehrpläne notwendig. Neben den organisatorisch nötigen Anpassungen wurden zusätzlich in alle Schwerpunktfach-Lehrpläne Module zum selbstorganisierten Lernen (SOL) eingebaut. Wegen der neuen MAV und den Umstellungen in der Stundentafel musste auch das Promotionsreglement angepasst werden.

Anerkennung Interdisziplinarität

In der März Sitzung durfte der MSR zur Kenntnis nehmen, dass die Schweizerische Maturitätskommission die kantonale Umsetzung von Art. 11a der MAV (Art 11bis MAR) bezüglich der Interdisziplinarität an den Schulen evaluiert und die formalen Vorgaben der MAV im Kanton als erfüllt taxiert hat.

Absenzenregelung: 10%-Regel

Während dreier Jahre galt in den 6. Klassen als Pilotprojekt die sogenannte 10%-Regel: Fehlte jemand in einem Fach mehr als 10% der Lektionen, wurden Zusatzleistungen fällig. Da die Leistungen nicht in die Noten (für die Matura) einfließen konnten, war die Regel nicht übermässig griffig. Die Lehrpersonenkonferenz hat deshalb beschlossen, die Regel im Schuljahr 2011/12 nicht weiterzuführen und dafür dem Mittelschulrat eine Änderung der Leistungsbeurteilung vorzuschlagen. Diese neue Leistungsbeurteilung sieht analog zu Reglementen anderer Mittelschulen vor, in gewissen Fällen bei Absenzen die Note 1 zu setzen.

Schwerpunktfachangebot

Im Schuljahr 2011/12 haben sich zum dritten Mal hintereinander nicht genügend Schüler für das SPF Latein angemeldet. In den Schwerpunktfächern Musik und Spanisch wird in den nächsten Jahren versuchsweise zum Teil klassenübergreifend unterrichtet. Es ist wichtig, Kontinuität zu gewährleisten, so dass Schwerpunktfächer in jedem Jahr geführt werden können, um Probleme bei Repetitionen oder nach Auslandsaufenthalten zu vermeiden.

Schulleitung

Wahl der neuen Prorektorin

Im ersten Semester des Schuljahres 2010/11 musste die Stelle der zurücktretenden Prorektorin neu ausgeschrieben werden. Auf Antrag des Wahlausschusses wählte der Mittelschulrat am 20. Januar 2011 Karin Schaedler, wohnhaft in Zug, einstimmig als neue Prorektorin auf den 1. August 2011. Sie ist Schweizerin, 48 Jahre alt und hat an der Universität Zürich mit dem Lizentiat in Germanistik, Literaturkritik und Philosophie abgeschlossen. Sie bringt auch das Höhere Lehramt und einen Betriebswirtschaftlichen Intensivkurs mit und ist damit bestens gerüstet für die neue Position.

FMS/FMP

Vier ehemalige FMS-Schülerinnen besuchten im ersten Semester des Schuljahres 2010/11 den letzten Durchgang des Fachmaturitätslehrgangs Pädagogik. Die Schülerinnen durften nach brillanten Präsentationen ihrer FMP-Arbeit und guten Abschlussprüfungen die Fachmaturitätszeugnisse in Empfang nehmen. Damit endet die Geschichte der Fachmittelschule und der Fachmatura.

Infrastruktur

Renovationen

Die bei der Umstellung auf Fachzimmer zurückgestellte Renovation der Chemieräume wurde im Sommer 2010 ausgeführt. Das neue Labor konnte nach den Sommerferien in Betrieb genommen werden. Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch die Laborantin und die Lehrpersonen freuen sich über die hellen, zeitgemässen Räumlichkeiten. Weitere Renovationsarbeiten, insbesondere Malerarbeiten in den Gängen und Treppenhäusern, sowie Ersetzen einer Eingangstüre im Mitteltrakt wurden für den Sommer 2011 geplant.

Multifunktionaler Raum

Die Projektarbeit für den dringend benötigten multifunktionalen Raum erhielt neuen Schwung durch Beizug einer externen Beratungsfirma („Schule und Raum“), die dem Hochbauamt und der Schule neue Impulse für die Projektierung vermittelte. Diese Fachleute analysierten im letzten Schuljahr die Nutzung der Räumlichkeiten der gesamten Schule und zeigten auf, dass es neben der Erstellung einer multifunktionalen „Halle“ andere Möglichkeiten der Umnutzung und des Umbaus der Schulgebäulichkeiten gibt. Relativ schnell einigten sich die verschiedenen Arbeitsgrup-



FMP

pen der Bildungs- und Kulturdirektion und der Baudirektion, der Mittelschulrat und auch der Regierungsrat auf die Variante, wie sie der Regierungsrat am 7. Juni 2011 schliesslich vorschlug: Es wird also kein multifunktionaler Raum bzw. keine Halle im Bereich der Cafeteria gebaut, sondern die bestehenden Räumlichkeiten sollen um- und ausgebaut werden. Das Dachgeschoss des Hauptgebäudes der Schule wird zu einem einzigartigen „Grossraum“ geöffnet, so dass er mindestens zweiteilig genutzt werden kann. Er kann „multifunktional“ gebraucht werden, als Prüfungs-, Ausstellungs-, Theater- und vor allem als Versammlungsraum etc. Allerdings müssen neue PC-Arbeitsplätze geschaffen werden. Auch ein neuer Raum für den Theaterfundus muss gefunden werden. Die Bibliothek wird – wenn möglich – erweitert (ruhige Studierplätze). Die bestehende Cafeteria wird vergrössert (Aufenthaltsbereich für die Schülerschaft).

Informatik und Mediamatik

Im Sommer 2010 wurden einheitliche E-Mail-Adressen für Lehrpersonen eingeführt. Im Frühling 2011 erfolgte die Umstellung sämtlicher PCs auf Windows 7.0. Die Planung eines Bildschirm-Informationssystems im Haupteingang wurde in Angriff genommen. Das System soll ermöglichen, an zentraler Stelle über Veranstaltungen zu informieren und besondere Mitteilungen rasch und ohne Verzögerungen zu verbreiten.



Prorektorin lic. phil. Karin Schaedler



Interne Weiterbildungstage

IWET

In den Internen Weiterbildungstagen befassten sich die Lehrpersonen mit der Frage nach der physischen und psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern. In diesem Zusammenhang stiessen die Informationen zweier Fachfrauen, Frau Dr. von Moos vom Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Schwyz/Uri und Frau Rita Hegner von der Klinikschule der Clenia Littenheid, über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Institutionen auf grosses Interesse.

Die rechtlichen Aspekte vielfältiger Konfliktfelder, in denen sich Lehrpersonen und Schulleitungen tagtäglich bewegen – vom Skitag über Kleidervorschriften bis hin zu Disziplinar massnahmen wie Nachsitzen oder Strafaufgaben – wurden von Herrn Peter Hofmann aufgezeigt. Er ist Leiter der Fachstelle Schulrecht und hat im Auftrag des LCH unter dem Titel „Recht handeln – Recht haben“ einen Ratgeber zum Thema Schulrecht verfasst.

Intensiv diskutiert wurde die Auswertung des Probelaufs mit Benotung der Maturaarbeit. Die Richtlinien wurden gemäss den Resultaten angepasst und als definitive „MATA-Richtlinien“ von der Lehrpersonenkonferenz verabschiedet.

Ein halber Tag war Praktischem gewidmet, der Nothilfe und der Feuerbekämpfung. Nicht jeder, der einmal einen Nothelferkurs absolviert hat, hat das damals Erlernete noch präsent. Und der praktische Umgang mit Löschdecke und Feuerlöscher gehört zum Glück nicht zum Alltag.

Im Hinblick auf die externe Evaluation berichtete Herr Roger Rauber von der Kantonsschule Seetal LU über die Erfahrungen seiner Schule mit einer IFES-Evaluation. Was passiert, wenn man dort, wo es keinen Markt gibt (etwa im Gesundheitswesen oder im Bildungssektor), künstliche Wettbewerbe inszeniert, beschreibt Professor Mathias Binswanger in seinem Buch „Sinnlose Wettbewerbe – Warum wir immer mehr Unsinn produzieren“ auf anschauliche und scharfsinnige Weise. Was das mit Qualitätsmanagement und externer Evaluation zu tun hat, erklärte Professor Binswanger in seinem Referat.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen statteten die Lehrpersonen am letzten Nachmittag wahlweise dem Tellmuseum in Bürglen, dem Historischen Museum Uri in Altdorf oder dem theater uri (ehemals Tellspielhaus) in Altdorf einen Besuch ab.

Networking: Eltern und Ehemalige

Elternabende

Von der 1. bis 5. Klasse findet jedes Jahr ein Elternabend statt, der jeweils im Zeichen eines Themas steht. In der 1. Klasse geht es um den Einstieg ins Gymnasium und die Zusammenarbeit von Schule und Eltern, in der 2. Klasse steht die Suchtprävention, in der 3. Klasse die Internetprävention im Zentrum. In der 4. Klasse werden der Stage und in der 5. Klasse die Rahmenbedingungen für die Maturaarbeit vorgestellt. Im informellen Teil haben Eltern somit jedes Jahr die Möglichkeit, Anliegen und Rückmeldungen anzubringen.

Verein für Ehemalige und Freunde (VEF)

Im Schuljahr 2010/11 fand am Karlstag kein Anlass des Vereins für Ehemalige und Freunde statt. Der VEF nahm aber an einer Schülerinformation im November 2010 teil, an der zwei Urner Studentenorganisationen aus St. Gallen und Zürich und eben der VEF ihre Angebote den 5.- und 6.-Klässlern vorstellten.

Gesamtschulische und klassenübergreifende

Veranstaltungen

Der Jahresablauf einer Schule wird neben dem Fachunterricht gemäss Stundenplan geprägt durch die verschiedenen gesamtschulischen Anlässe. Zu den jedes Jahr wiederkehrenden gesamtschulischen Anlässen gehören Berg- und Skitag, die durch 5.-Klässler organisierten Sportnights und der Sporttag. Je nach Klassenstufe oder musischen Interes-

sen kommen weitere Veranstaltungen hinzu:

1. Klasse: Verkehrskundeunterricht
2. Klasse: Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ), Suchtpräventionsmorgen (organisiert durch eine 5. Klasse) und Stellwerk
3. Klasse: Internetprävention
4. Klasse: Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“
5. Klasse: Studienwahltag (organisiert durch das BIZ) und Mittelschulinformationstag (organisiert durch die Studentenorganisation) Theater und Konzerte für musisch Interessierte

Projektwoche

Da das Centro Sportivo Tenero in der traditionellen Woche vor den Herbstferien nicht mehr gebucht werden konnte, die Schule die Sportwoche in Tenero aber unbedingt beibehalten wollte, wurde die Projektwoche auf die 3. Schulwoche nach den Sommerferien vorverschoben. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Wahl zwischen insgesamt 31 Projekten, vom gemeinsamen Sportlager der ersten Klassen über viele klassen-, jahrgangs- und fächerübergreifende Projekte in der näheren Umgebung bis zu den Kulturreisen für die sechsten Klassen. Neben „Klassikern“ wie dem Hörspielprojekt oder den Angeboten in Robotik, Naturfotografie oder Urner Küche wurden erstmals „Studieren im fremden Sprachraum“, „Ton, Stein, Gips & Co“ sowie ein „Cajon-Workshop“ angeboten. Die Projektwoche durchbricht das übliche Fächer- und Lektionenkorsett und erlaubt integrierendes, interdisziplinäres Arbeiten in verschiedensten Interessengebieten.

Berg- und Skitag

Aufgrund der neuen Projektwochendaten mussten auch für den Bergtag bzw. seine Verschiebedaten neue Termine festgelegt werden. Am Bergtag Ende September 2010 war das Wetter wunderschön, ebenso ein paar Monate später anlässlich des Skitags im Februar 2011.

Die „Schönen Künste“:

Theater, Konzerte

Die beiden traditionellen Konzerte unter der Leitung von Renaldo Battaglia, Felix Schüeli und Urs Zenoni im Frühling und an Weihnachten zeigten die hohe Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Musikerinnen und Musiker.

Das Kollegitheater unter der Leitung von Frau Tanja Hager wagte sich im vergangenen Jahr an Goethes Faust, ein anspruchsvolles und schwieriges Projekt. Es gelang der neunzehnköpfigen Theatergruppe, die Zuschauer in ihren Bann

zu ziehen, vom dämonischen Anfang über die feuchtfröhliche Unterhaltung in Auerbachs Keller bis hin zu den hochemotionalen Momenten in Gretchens Gefängniszelle. Ein besonderer Leckerbissen war sicher die Szene „Auerbachs Keller“, die der Alt-Rektor Dr. Josef Arnold passend zur heutigen Schul- und Kantonspolitik umgeschrieben hatte und die mit ihren witzig-frechen Liedern zur Erheiterung des Publikums beitrug.

Schüleraktivitäten

Neben den üblichen Schüleraktivitäten im Sport, in Musikbands, in der Rusana, erzielten im Schuljahr 2010/11 einige Kollegischülerinnen und -schüler auf nationaler und internationaler Ebene Erfolge. Eine Klasse beteiligte sich unter der Federführung ihrer Klassenlehrerin Tanja Hager am Wettbewerb „Jugend schreibt“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) - als einzige aus dem Ausland stammende Klasse. Nicht nur wurden Artikel von Urner Schülerinnen und Schülern in der sogenannten „Kleinen Zeitung“ der FAZ veröffentlicht, die allerbesten wurden auch in der Hauptausgabe der FAZ abgedruckt.

Am Samstag, 12. Februar 2011 fand in der Kantonsschule Alpenquai die Zentralschweizer Vorausscheidung von „Jugend debattiert“ statt. Zum ersten Mal nahmen unter der Leitung von Frau Claudia Waidacher und Herrn Dr. Philipp Arnold auch Urner Schülerinnen und

Schüler teil. In diesem anspruchsvollen Wettbewerb zeichneten sich einige von ihnen aus. Benjamin Steinegger wurde Sieger der ersten Runde und qualifizierte sich damit für den Final in der Bundesstadt am 1. und 2. April 2011, wo er den sehr guten zweiten Rang erreichte.

Matura 2011

61 von 66 Schülerinnen und Schüler bestanden die Matura. Die beste Maturaprüfung wurde wie jedes Jahr mit einem Preis der Urner Kantonalbank ausgezeichnet. Eine Maturandin erreichte den hohen Notenschnitt von 5,7, ein Maturand (5,5) holte den zweiten Preis. 5,4 war die drittbeste Note. Der Rektor durfte mit Freuden den Maturandinnen und Maturanden an der Feier zurufen: „Von Null auf Held! So einfach ist das: Gestern noch Schüler, heute Maturandin, Maturand. Maturi, Matura! Normalerweise bringt der letzte Akt in der Tragödie die Lösung des Konflikts, der Held geht unter. Statt in einer Katastrophe endete IHR Schauspiel heute in einem Sieg.“ Und zugleich betonte er, dass das Gymnasium keine blosse Ausbildungsstätte sei, in der man sich nur „Vielwisserei“ aneigne, sondern ein Ort der Bildung, wo allzu enge Deutungsmuster in Frage gestellt würden. Diese würden uns Menschen den Blick aufs Andere, Neue, Fremde versperren: „Vielleicht müssten wir weniger deuten, sondern einfach übersetzen, so wie es das lateinische Wort ‚interpretari‘ ursprünglich meint. – Es geht ums Hinübersetzen, um die Überquerung, um die Zuwendung zum Anderen, was Einfühlungsvermögen und Sensibilität voraussetzt.“

Klasse 6a

Klasse 6b

Projekt FAZ







Jahresplanung

Unterrichtstage	
16. August – 1. Oktober 2010	Unterricht gemäss Schulprogramm
18. Oktober – 23. Dezember 2010	Unterricht gemäss Schulprogramm
10. Januar – 25. Februar 2011	Unterricht gemäss Schulprogramm
28. Januar 2011	Ende 1. Semester
14. März – 21. April 2011	Unterricht gemäss Schulprogramm
9. Mai – 22. Juni 2011	Unterricht gemäss Schulprogramm
Lehrpersonenfortbildung	
28. Februar – 2. März 2011	Interne Weiterbildungstage (IWET)
Ferien	
2. Oktober – 17. Oktober 2010	Herbstferien
24. Dezember 2010 – 9. Januar 2011	Weihnachtsferien
26. Februar – 13. März 2011	Fasnachtsferien
22. April – 8. Mai 2011	Osterferien
25. Juni – 15. August 2011	Sommerferien
Feiertage	
1. November 2010	Allerheiligen
8. Dezember 2010	Maria Empfängnis
19. März 2011	Josefstag
22. April 2011	Karfreitag
24./25. April 2011	Ostern
2. Juni 2011	Auffahrt
12./13. Juni 2011	Pfingsten
23. Juni 2011	Fronleichnam
Überbrückungen (Freie Tage)	
3. Juni 2011	Auffahrt
24. Juni 2011	Fronleichnam

Klasse 6c

Klasse 6d

„Liebe Maturi und Maturae! Heute spielen Sie die Hauptrolle, vergessen Sie die Nebenrollen nicht, meine lieben Heldinnen und Helden: Die Eltern, die Ihre Ausbildung möglich machten, die Lehrpersonen, die Sie förderten, Ihre Freunde und Freundinnen, die Sie unterstützten, die Schule, die Ihre wissenschaftliche Ausbildung und Ihre Herzensbildung ermöglichte.“

Ausschnitt aus der Rede des Rektors zur
Maturafeier vom 17. Juni 2011 im theater (uri)

Stundentafel

Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	4	4			
Französisch oder Italienisch				3	3	4
Englisch	3	3	4	3	3	4
Mathematik	5	5	4	4	4	4
Physik				2	2	2
Chemie			2	2	2	
Biologie			2	2	2	
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Geographie	2	2	2	2	2	
Philosophie					2	2
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach nichtsprachlich			2			
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach Sprachen				2		
Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
Musik	2	2	2			
Bildnerisches Gestalten / Musik / Informatik (2 von 3)				4		
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2	
Schwerpunktfach nichtsprachlich				5	5	5
Schwerpunktfach Sprachen			3	3	4	5
Ergänzungsfach						4
Maturaarbeit						1
Religion	1	1				
Sport	3	3	3	3	3	3
RDI (Raum-Darstellung-Informatik)			2			
Naturlehre	2	2				
Informatik / Tastaturschreiben	1	2				
Hauswirtschaft		3				
Technisches Gestalten	3					
Lebenskunde / Klassenstunde	1	1				
Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach nichtsprachlich	35	36	35	36	36	36
Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach Sprachen	35	36	36	36	35	36



Chronik

August

- 16. Erster Schultag des Schuljahres 2010/11 gemäss Spezialprogramm
- 16. Lehrpersonenkonferenz
- 16. Information für Maturandinnen und Maturanden
- 17. Information über Tenerolager, 1. Klassen
- 18.+24. Orientierungstage für Stellungspflichtige Jahrgang 1992

September

- 30.8.-3.9. Projektwoche / Präsentationen für Eltern, Schülerinnen und Schüler
- 6. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 8.+9. Brain-Bus, Kollegi-Parkplatz
- 8. Informationstag UNI/ETH, Schülerinnen und Schüler der 5.+6. Klassen
- 8. Elterninformation zum Französisch-Aufenthalt, 4. Klassen
- 16. Information zum Stage, 4. Klassen; vier 5-Klässlerinnen und 5-Klässler erzählen über ihre Erfahrungen
- 17. Lehrpersonenkonferenz
- 21. Bergtag, alle Klassen
- 24. Mittelschulinformationstag (MIT), 5. Klassen

Oktober

- 29. Exkursion Fotozentrum Winterthur, Klasse 4d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

November

- 2. Exkursion Kunstmuseum Luzern „Lebenszeichen“, Klasse 6b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 2. Berufsinformation, 2. Klassen
- 3. Informationsabend für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
- 7. Exkursion Hallen für Neue Kunst, Schaffhausen, Klasse 6b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 8. Klausurtagung Schulleitung
- 9. Berufsinformation, 2. Klassen
- 9. Informationsveranstaltung für 5.+6. Klassen, Vorstellung Studentenvereine und Verein der Ehemaligen und Freunde (VE&F)
- 9. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 10. Exkursion Kunstmuseum Luzern/Sammlung Rosengart, Klasse 3a
- 15./17./23. Studienwahlvorbereitung, 5. Klassen
- 23. Berufsinformation, 2. Klassen
- 25. Sitzung Mittelschulrat (MSR) mit Schulbesuch
- 25. Elternabend der 1. Gymnasialklassen
- 29. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 30. Mündliche Präsentationen der Arbeiten der Fachmatura Pädagogik (FMP)

Dezember

- 1. Studienwahlvorbereitung, 5. Klassen
- 2. Feedbacklektion 1
- 7. Unihockey-Night
- 10. Exkursion Museumstag Kunsthaus Zürich, Klasse 5b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 11.+12. LAN-Party
- 13. Information zur Maturaarbeit, Eltern, Schülerinnen und Schüler, 5. Klassen
- 15. Exkursion Besuch Hug-Feinbäckerei Malters, Klasse 6b/6d, Wirtschaft und Recht
- 16. Feedbacklektion 2
- 17. Exkursion Marktforschungsinstitut IHA-GfK, Klasse 4b/4c, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 18. Weihnachtskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik, Pfarrkirche St. Martin, Altdorf
- 23. Letzter Schultag der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 23. Letzter Schultag im 2010 gemäss Spezialprogramm
- 23. Einführung für Maturaarbeit 2011/12, 5. Klassen
- 23. Präsentation der neuen Medien in der Bibliothek für Lehrpersonen

Januar

- 10.-14. Schriftliche Abschlussprüfungen der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 14. Lehrpersonenkonferenz
- 17.-18. Mündliche Abschlussprüfungen der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 17.-19. Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten
- 19. Notenkonferenz der Fachmatura (FMP)
- 20. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 24. Vorstellung Ergänzungsfächer in Ateliers, 5. Klassen
- 25. Exkursion Kunsthaus Zürich, Picasso-Ausstellung, Klasse 5ab, Bildnerisches Gestalten
- 25. Elterninformationsabend zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen
- 26. Abschlussfeier / Zeugnisabgabe der Fachmatura Pädagogik (FMP)
- 28. Notenkonferenz 1. Semester
- 28. Exkursion James Cook, Historisches Museum Bern, Klasse 4a
- 28. Exkursion Kunstmuseum Bern, Zentrum Paul Klee „Lust und Laster“, Klasse 5c
- 28. Ende 1. Semester, Zeugnisabgabe
- 31. Schülerinformation zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen

Februar

- 1. Schneessporttag alle Klassen
- 3. Exkursion Museum Rietberg Zürich, Ausstellung Elfenbeine aus Ceylon, Luxusgüter der Renaissance, Klasse 5d
- 3. Gesprächsnachmittag für 3. - 6. Klassen (Klassenlehrperson mit Schülerinnen und Schülern)
- 5.+6. Innerschweiz. Mittelschul-Hallenfussballturnier

- 9.+10. Befragung der UNI Bern, 5. Klassen
- 12. Exkursion „Jugend debattiert“ in Luzern, Klasse 5b und Teil der 3a
- 14.-25. Stellwerk 2. Klassen
- 25.-20.3. Ausstellung der Maturaklasse 6b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Galerie Niedervolta Altdorf, Vernissage: Freitag, 25.2.2011
- 28.-2.3. Interne Weiterbildungstage (IWET)

März

- 14. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 16. Exkursion Bundesstrafgericht Bellinzona, Ergänzungsfach Wirtschaft und Recht
- 18. Exkursion Basel, Klassen 6a/c/d, Ergänzungsfach Geografie
- 18. Volleyball-Night
- 22. Exkursion nach Locarno, Schülerinnen und Schüler der Klassen 4d, 5d, 6d, Schwerpunktfach Italienisch
- 24. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 24. Verleihung der Maturaarbeitspreise
- 29. Medizinische Schuluntersuchungen, 2. Klassen

April

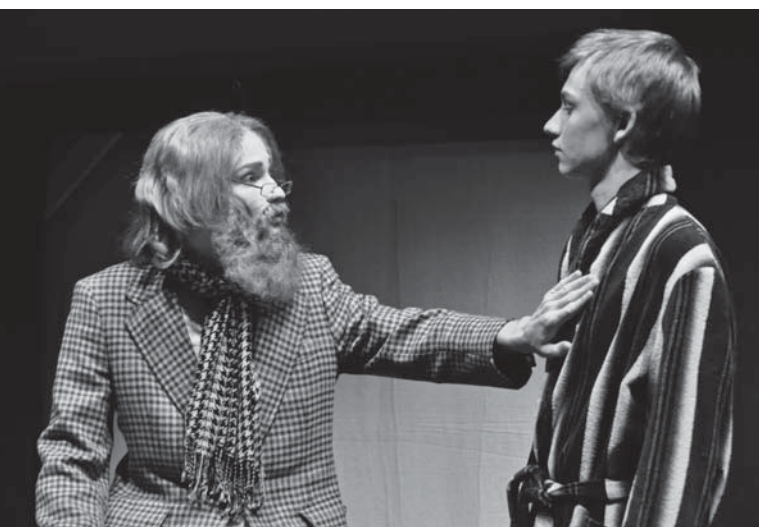
- 1. Exkursion nach Bern, Wettbewerb „Jugend debattiert“, Klasse 5b
- 8.-10. Reise nach Turin, Schülerinnen und Schüler der Klassen 4d, 5d, 6d, Schwerpunktfach Italienisch
- 11.+12. Verkehrskunde, 1. Klassen
- 11. Internetprävention 3. Klassen, Elternabend Internetprävention
- 12. Suchtpräventionsmorgen 2. Klassen, Organisation Klasse 5b
- 12. Exkursion Comicfestival fumetto Luzern, Klasse 4bd, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten
- 12.+13. Brain-Bus, Kollegi-Parkplatz
- 13. Begrüssung der Neueintretenden aus der Oberstufe
- 14. Degustation Süsses/Salziges aus der Hauswirtschaft, Schulküche
- 15. Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“, 4. Klassen
- 15.-20. Aufführungen Kollegitheater „Faust, der Tragödie erster Teil“, im theater(uri)
- 4.+14.+18. Medizinische Schuluntersuchungen, 2. Klassen
- 19. Exkursion Besuch der GV Dätwyler AG, Klasse 6d, Wirtschaft und Recht
- 21. Lehrpersonenkonferenz
- 21. Lehrmittelausstellung Sauerländer-Cornelsen-Verlag

Mai

- 5.-9. Theaterreise
- 11. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 12. Mündliche Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach
- 13.-20. Ausstellung der Abschlussarbeiten der Maturaklasse 6b, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Vernissage, 13.5.2011
- 16.-19. Musikprobetage
- 16. Elternabend Suchtprävention 2. Klassen
- 19. Kollegi-Sporttag
- 19. Feierabendkonzert im theater(uri)
- 20. Letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden, Information und Abgabe der Orientierungszeugnisse
- 23.-27. Maturitätsprüfungen, schriftlich
- 25. 41. Fussball-Cup der Innerschweizer Mittelschulen in Engelberg
- 26. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 30.+9.6. Duathlon, 5. Klassen

Juni

- 1. Exkursion NEAT-Baustelle, Klasse 4b/4c, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 7. Lehrpersonenkonferenz
- 10.-15. Maturitätsprüfungen, mündlich
- 15.+16. Exkursion Paläontologisches Museum Zürich, Besuch Zoo Zürich, Klasse 4d/4b
- 15. Schweizerischer Schulsporttag, Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen
- 16.+17. Abschlussreise nach Lugano, Klasse 3a
- 16. Notenkonferenz, 4. Klassen
- 16. Promotionskonferenz Maturitätsprüfungen
- 17. Letzter Schultag der 4. Klassen
- 17. Maturafeier im theater(uri)
- 20.6-16.7. Französisch-Aufenthalt (Stage), 4. Klassen
- 21. Lehrmittelausstellung Klett und Balmer AG
- 21. Notenkonferenz
- 22. Letzter Schultag 2010/11 gemäss Spezialprogramm
- 22. Lehrpersonenkonferenz
- 28.+29. Klausurtagung Schulleitung



Behörden & Angestellte

Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Vorsteher:
Arnold Josef, Seedorf
Stellvertreterin:
Z'graggen Heidi, Dr. rer. soc., Erstfeld

Erziehungsrat

Präsident:
Arnold Josef, Vorsteher der BKD, Seedorf
Vizepräsidentin:
Wyss Sommer Regula, Altdorf
Mitglieder:
Abächerli Margrit, Silenen
Brand Christina, Flüelen
Lusmann Silvia, Silenen
Rothenfluh Marc, Altdorf
Schuler Kari, Erstfeld
Studhalter Brigitte, Schattdorf
Walker Petra, Altdorf
Sekretär:
Horat Peter, Dr. sc. techn.,
Direktionssekretär BKD, Altdorf

Mittelschulrat

Präsident:
Arnold Josef, Vorsteher der BKD, Seedorf
Vizepräsidentin:
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen
Mitglieder:
Bär-Huwylter Daniela, dipl. Ausbilderin, Schattdorf
Bilger Christoph, dipl. Ing. ETH, Altdorf
Brücker-Hoorn Angela,
Instrumentallehrerin, Altdorf
Werder Hans, Dr. med., Cham
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf
Sekretär
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf
Wüthrich Urs, Lehrpersonenvertreter

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen
Mitglieder:
Bissig Andreas, dipl. Elektroing. ETH, Schattdorf
da Col Ivo, Prof. Dr., Zürich
Elmiger Matthias, dipl. Werk- und
Zeichenlehrer, Ebnet-Kappel
Germann-Müller Hanni, Sekundarlehrerin, Altdorf
Schöpfer Irma, lic. phil. I, Schwyz
Huber Peter, Dr. iur., Altdorf
Zraggen Ambros, lic. phil. I, Altdorf
Schärer-Guggenbühl Silvia, Dr. med., Flüelen
Scheuber Karl, Prof. Musik, Zürich
Studer-de Boer Carla, Dr. math. ETH, Hausen a. A.
Tresch Thomas, Maschineningenieur FH, Silenen
Prüfungsleitung:
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

Schulleitung

Frey Ivo, Dr. phil., Rektor
Gross Beatrice, dipl. Chem. ETH, Prorektorin
Huwylter Marcel, lic. phil., Prorektor

Verwaltung

Imhof Markus, Verwalter
Lusmann Irène, Verwaltungssachbearbeiterin
Seidner Beatrice, Materialverwalterin

Sekretariat

Gerig Roger, Leiter Sekretariat
Müller Evelyn, Schulsekretärin
Schrantz Margrith, Schulsekretärin

Bibliothek

Dahinden Büchi Anja,
Leiterin Bibliothek
Herger Freitag Monika, Bibliothekarin

ICT

Planzer Walter, Informatiker
Furrer Damian, Mediamatiker in Aus-
bildung (bis 31.07.2011)

Labor

Ulrich Ursula, Laborantin

Hauswarte

Jauch Franz, leitender Hauswart
Aschwanden Hans
Zberg Beat
Furrer Thomas



Unbefristet angestellte Lehrpersonen

Arnold Gustav, Dr. phil., Englisch
Arnold Philipp, Dr. phil., Geschichte
Aschwanden Prisca, lic. phil., Deutsch, Geschichte
Battaglia Renaldo, dipl. Musik II, Musik, Orchester
Berger Konrad, lic. phil., Französisch, Spanisch
Bissig-Thommen Linda, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft
Bürli Susanne, lic. phil., Deutsch
Canta Nuria, lic. en. cienc., Mathematik, Physik
Derendinger Philippe, lic. phil., Französisch, Italienisch
Dittli Richard, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen
Dittli Roger, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen
Dubacher John, dipl. Lehrer S1, MAS BS+L (IAP), Physik, Mathematik, Informatik, Naturlehre
Fleischmann Peter, Sekundarlehrer, Mathematik
Gabriel Alfred, dipl. math. ETH, Mathematik
Gisler Barbara, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft
Gisler Martha, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft
Gisler Stefan, lic. iur., Wirtschaft u. Recht, Informatik
Gogniat Michel, dipl. S.f.G, Bildnerisches Gestalten, Werken
Graf Katrin, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen
Hager Tanja, lic. phil., Deutsch, Französisch, Kollegitheater
Hartlieb Otto, lic. phil., Informatik, Geschichte, Psychologie
Hiss Karin, Dr. math., Mathematik
Jannetta Armando E., Dr. phil., Englisch
Kehrl Hans, dipl. nat. ETH, Biologie, Naturlehre, Physik
Keller Max, lic. phil., Englisch
Keusch Paul, Dr. phil., Chemie
Köchli Ulrich, lic. phil., Deutsch, Geschichte
Kopp Monica, dipl. Werk- und Zeichenlehrerin, Technisches Gestalten
Landolt Thomas, lic. phil. nat., Biologie, Naturlehre
Latzel Mauro, dipl. math., Mathematik, Physik, Stundenplanung
Loretz Matthias, Sekundarlehrer, Mathematik, Geografie
Macchi Kurt, dipl. math. ETH, Mathematik, Physik
Maibach Peter, lic. phil., Deutsch, Geschichte
Musch Anita, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten
Pollini-Bachmann Esther, dipl. Sport II ETH, Turnen
Schärer Dieter, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen
Scheidegger Dominique, Französischlehrerin, Französisch
Schumacher Tito, lic. phil., Italienisch, Französisch
Sciarra Miranda, lic. phil., Biologie, Naturlehre, Deutsch
Steiger Flavia, Master of Arts, Bildnerisches Gestalten
Thöny-Gisler Maya, lic. phil. nat., Geografie
Vera Galo, Dr. phil., Dr. theol., Religion, Lebenskunde, Psychologie
Waidacher Claudia, lic. phil., Deutsch
Wariwoda Lukas, dipl. Phys., Physik, Mathematik
Weber Sarah, lic. phil., Französisch, Deutsch
Wegmann Andreas, dipl. S.f.G, Bildnerisches Gestalten
Wüthrich Urs, dipl. phil. nat., Biologie, Chemie
Zenoni Urs, dipl. Musik II, Musik, Kollegimusik, Instrumentalunterricht
Zraggen Adrian, dipl. nat. ETH, Geografie
Zschokke Céline, lic. phil., Französisch

Befristet angestellte Lehrpersonen

Allenspach Urs, lic. phil., Philosophie
Baumann Irène, Sekundarlehrerin, Französisch
Böni Martin, dipl. Biochem., Biologie, Naturlehre, Chemie
Gamma Simon, dipl. Wipäd., Wirtschaft und Recht
Huwiler Eliane, dipl. Sport II ETH, Turnen

Infanger Björn, lic. phil., Latein
Jiménez Ramirez Félix, Dr. phil., Spanisch
Journeaux Glen, M.A., Englisch
Lötscher Verena, Fachlehrerin TG, Technisches Gestalten
Renevey Philippe, dipl. Physiker ETH, Physik, Mathematik
Schüeli Felix, dipl. Musik II, Jugendorchester
Würsch Manuela, lic. phil., Englisch

Eintritte in den Schuldienst

Urs Allenspach
(ab 1.8.2010)
Dipl. Betriebsökonom FH an der Hochschule Winterthur
Lizentiat in Philosophie, Mathematik und Deutsche
Sprachwissenschaft sowie Höheres Lehramt
an der Universität Zürich
Unterrichtet Philosophie



Eliane Huwiler
(ab 1.8.2010)
Diplom II als Eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin
an der ETH Zürich
Unterrichtet Sport



Björn Infanger
(1.8.2010 - 31.7.2011)
Lizentiat in Latein und Griechisch sowie
Höheres Lehramt an der Universität Bern
Unterrichtete Latein



Verena Lötscher
(ab 1.8.2010)
Diplom als Handarbeitslehrerin
am Seminar in Baldegg
Unterrichtet Technisches Gestalten



Philippe Renevey
(ab 1.8.2010)
Dipl. Physiker sowie Höheres Lehramt
an der ETH Zürich
Unterrichtet Physik und Mathematik



Felix Schüeli
(ab 1.8.2010)
Schulmusikdiplom I und Lehrdiplom I für
Violoncello sowie Diplom als Musiker MH
in Komposition an der Musikhochschule Luzern
CAS Dirigieren Basic an der Hochschule
für Künste in Zürich
Leitet das Schul(Jugend)orchester



Nathalie Schmid
(1.1.2011 - 30.6.2011)
Master of Arts in Secondary Education
Unterrichtete Französisch und Deutsch



Pensionierungen

Alfred Gabriel, dipl. Mathematiker ETH
1.8.1977 - 31.7.2011

„Der Mann in der weissen Schürze“

Er hätte „Pöschler“ oder Stationsvorsteher werden können. Wenn es da nicht in Appenzell ein Kollegium gegeben hätte, dann wäre er an die Verkehrsschule in St. Gallen gegangen,



verriet er mir. So verdiente er sich während seiner gymnasialen Zeit ein Zubrot als Briefträger. Noch vor der Matura liebäugelte er mit einem Studium zum Vermessungsingenieur. „Da hätte ich meine Ordnungsliebe und meinen Wunsch, in der frischen Luft zu arbeiten, ideal verbinden können“, sagte er und schien zu seufzen. Ich glaube ihm das aufs Wort. In einem Roman las ich: „Der Mathematiker Gauss dachte ans Jüngste Gericht. Er glaubte nicht, dass so etwas veranstaltet werden würde. Angeklagte konnten sich verteidigen, manche Gegenfragen würden Gott nicht angenehm sein. Insekten, Dreck, Schmerz. Das Unzureichende in allem. Selbst bei Raum und Zeit war geschlampt worden. Falls man ihn vor Gericht stellte, gedachte er, ein paar Dinge zur Sprache zu bringen.“ Vielleicht runzelst du nun die Stirne, lieber Alfred. Roman! Literatur, - das war und ist deine Sache nicht, erklärtest du mir. In der Klosterschule in Appenzell wurde jede Deutschstunde zur Religionsstunde, in jedem Text sah der Kapuziner einen Bezug zu Jesus, zu den Aposteln und zur Bibel und du als Schüler machtest dir einen Sport daraus, darauf zu warten. Übrigens wählte der Klosterschüler Englisch, Typus B, damals am Gymnasium, an dem man vornehmlich Griechisch und Latein lehrte und lernte, die Sprache der Dummen und Barbaren, wie er verschmitzt sagt. Eine Wahl übrigens, die nicht ganz unbedeutend für sein späteres Leben wurde. Damals entschiedest du dich für die klare Welt der Geometrie und die logische Ordnung der Zahlen, für die Mathematik. Dich fasziniert der rationale Diskurs, nicht der emotionale Streit um mehrdeutige Interpretationen. In der Mathematik wird der Streit rational ausgefochten, auf der Basis von nachvollziehbaren Beweisen. Keine Zufälle! Sie sind Feinde des Wissens. „Aus der Nähe betrachtet, sehe man hinter jedem Ereignis die unendliche Feinheit des Kausalgewebes. Trete man weit genug zurück, offenbarten sich die großen Muster. Freiheit und Zufall seien eine Frage der mittleren Entfernung, eine Sache des Abstands“, erklärt Gauss in Daniel Kehlmanns Roman „Die Vermessung der Welt“. Ein Buch übrigens,

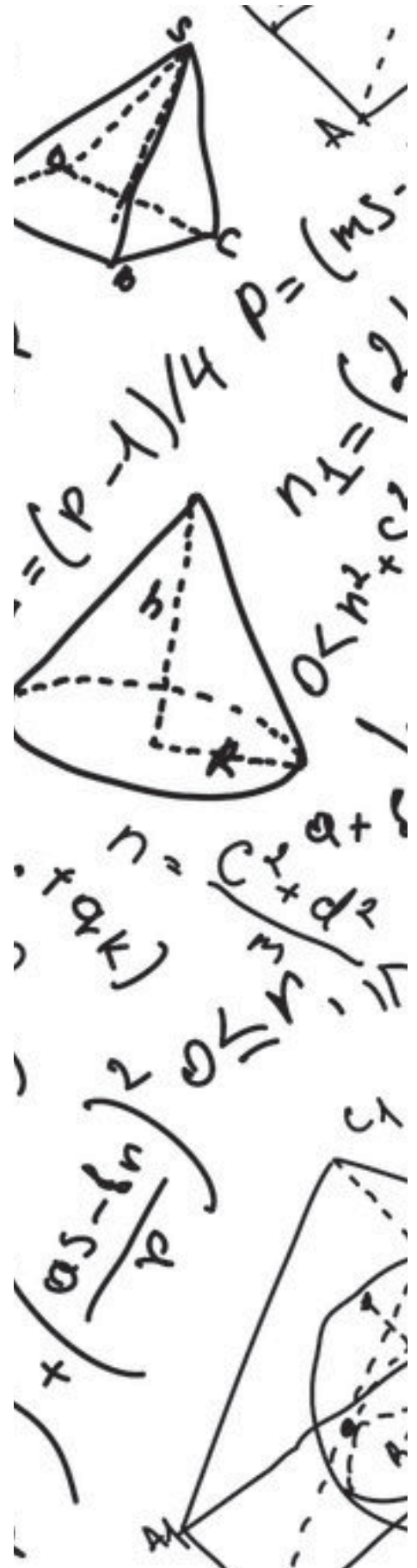
das zeigt, wie zwei grosse Deutsche, der Universalgelehrte Alexander von Humboldt und der Mathematiker Carl Friedrich Gauss sich an die Vermessung der Welt machen. Ein Buch, das du einem Strand in Bali gelesen hast. Zufälle indessen spielten in deinem Leben immer wieder eine Rolle und drohten das feine Kausalgewebe zu zerreißen. Knapp und handschriftlich bemühte sich der Absolvent der ETH am 1. Mai 1977 um die im Tages-Anzeiger ausgeschriebene Mathematiklehrerstelle in Altdorf, weil dieser „Posten“ ihn interessiere. Er bewerbe sich um diesen „Posten“, weil er langfristig an einer Hauptlehrerstelle interessiert sei. So kam Alfred Gabriel nach Uri, in den Kanton, wo seine Lehrer-Eltern Ferienlager in Unterschächen organisierten, als er noch ein Kind war. Lange Reisen führten ihn zufällig nach Ostasien, wo er 1978 auf den Philippinen eine Schule besuchte, an der eine junge Lehrerin unterrichtete, die Jo hiess. Diese besuchte 1981 Altdorf, liess sich hier nieder und wurde seine Frau.

Und nun tritt Alfred Gabriel nach 34 Jahren frühzeitig in den Ruhestand. 34 Jahre. Man rechne: 1 durchschnittliches Schuljahr dauert 38 Wochen. Rechnen wir einmal mit 20 Lektionen, ergibt dies im gesamten mindestens 25'000 Lektionen. Angenommen Fredi unterrichtete pro Jahr mindestens fünf Klassen und machte pro Klasse 8 Prüfungen, ergibt dies über die 34 Jahre gerechnet knapp 1400 Prüfungen. Ohne Matura. Ob solchen Zahlen könnte einem schwindlig werden. So ordnet sich das Leben zur Begreiflichkeit. Du siehst das nüchtern: Ich liebte das Darstellen, das Konstruieren, das Zeichnen an der Wandtafel. Und das Reisen. Das Unterwegssein. Dies hat etwas Meditatives, die Zugfahrt in Sibirien, das Wandern auf dem Jakobspfad. Und vieles, was man lehrt, versinkt im Schlamm. Weisse Südsee-Perlen glänzen, aber sind selten. Nüchtern-knapp war dein Kündigungsschreiben, zwei Sätze: „Auf Ende des laufenden Schuljahres 2010/11 kündige ich meine Stelle als Mathematiklehrer an der Kantonalen Mittelschule Uri. Ich danke für das Vertrauen, das mir während den 34 Dienstjahren entgegengebracht wurde und grüsse Sie freundlich.“ Keine literarischen Floskeln. Bis zum Schluss. „Während die ersten Vororte Berlins vorbeiflogen und Humboldt sich vorstellte, wie Gauss eben jetzt durch sein Teleskop auf Himmelskörper sah, deren Bahnen er in einfache Formeln fassen konnte, hätte er auf einmal nicht mehr sagen können, wer von ihnen weit herumgekommen war und wer immer zu Hause geblieben“, so endet der Roman von Kehlmann.

Du ziehst deine weisse Schürze aus und hängst sie in den Schrank. Und du wirst vermehrt Zeit haben, dich mit kleinen

Fragen der Mathematik zu beschäftigen. Und Unterwegssein. Im Gehen. Denkend, sinnend, meditierend eben. Das heisst Ruhestand.

von Dr. Ivo Frey anlässlich der Verabschiedung



Schülerinnen & Sch

Stand per Ende Schuljahr 2010/2011

Klasse 1a Zenoni Urs

Baumann	Philipp	Silenen
Brunner	Moses	Gurtellen
Dal Farra	Amadeo	Altdorf
Dittli	Simon	Attinghausen
Eller	Elias	Silenen
Gisler	Daria	Schattdorf
Gogniat	Samuel	Bürglen
Herger	Carina	Unterschächen
Huwylar	Colin	Andermatt
Infanger	Salome	Altdorf
Kälin	Rafael	Altdorf
Marxen	Bastian	Altdorf
Müller	Selina	Silenen
Nobel	Lea	Altdorf
Schillig	Céline	Gurtellen
Schuler	Vera	Isenthal
Steiner	Anja	Göschenen
Thalmann	Sophie	Altdorf
Walker	Lisa	Silenen
Zanini	Raphael	Bürglen

Klasse 1b Wegmann Andreas

Bär	Moritz	Schattdorf
Baumann	David	Erstfeld
Baumann	Laura	Altdorf
Baumann	Marius	Altdorf
Fischer	Michelle	Altdorf
Freitag	Edna	Flüelen
Gisler	Chiara	Altdorf
Gisler	Daniel	Altdorf
Gisler	Fabio	Bürglen
Imhof	Luisa	Altdorf
Lauener	Matteo	Flüelen
Lovrinovic	Tamara	Altdorf
Mahrow	Livio	Bürglen
Maillard	Aline	Altdorf
Moser	Jan	Erstfeld
Schärer	Livia	Flüelen
Tresch	Livia	Altdorf
Volken	Delia	Flüelen
Würsten	Sonja	Schattdorf
Zraggen	Nicole	Schattdorf
Zimmermann	Joël	Altdorf

Klasse 1c Loretz Matthias

Aeberhard	Gilles	Bürglen
Arnold	Elena	Seedorf

Arnold	Philipp	Altdorf
Arnold	Raphael	Altdorf
Arnold	Tobias	Bürglen
Baumann	Silvana	Attinghausen
Dal Farra	Fabrice	Altdorf
Gisler	Patrizia	Bürglen
Helmi	Tarek	Altdorf
Henny	Seraina	Bürglen
Herzog	Deborah	Bürglen
Huwiler	Thomas	Altdorf
Püntener	Sven	Attinghausen
Rickenbach	Nina	Seedorf
Schuler	Michael	Seedorf
Sigrist	Stefanie	Bauen
Stadler	Deborah	Seedorf
Vogel	Mathias	Bürglen
Vorwerk	Raphaella	Bürglen
Zraggen	Lars	Altdorf

Klasse 1d Gamma Simon

Bavrk	Selma	Altdorf
Bissig	Silvan	Altdorf
Gerig	Simon	Schattdorf
Gisler	Julia	Flüelen
Gisler	Viviane	Altdorf
Inderbitzin	Michèle	Altdorf
Kappeler	Dominik	Altdorf
Mulle	Sarah	Altdorf
Müller	Naomi	Altdorf
Müller	Vanessa	Altdorf
Planzer	Christian	Bürglen
Püntener	Laura	Erstfeld
Russi	Roberta	Bürglen
Schärer	Julian	Flüelen
Simmen	Mara-Lisa	Altdorf
Walker	Lea	Erstfeld
Walker	Silas	Schattdorf
Wyrtsch	Martin	Altdorf
Zberg	Luca	Erstfeld
Zwyssig	Marco	Altdorf

Klasse 2a Battaglia Renaldo

Arnold	John	Seedorf
Beltrametti	Mario	Seedorf
Brenzikofer	Natalie	Erstfeld
Brunner	Samuel	Altdorf
Epp	Selina	Erstfeld
Figueiredo	Mica	Amsteg

Gisler	Rahel	Bürglen
Gisler	Simon	Schattdorf
Herger	Lea	Unterschächen
Imhof	Alexandra	Unterschächen
Infanger	Sven	Seedorf
Jauch	Valentina	Isenthal
Minder	Raphael	Erstfeld
Pontieri	Caterina	Schattdorf
Rüegg	Philipp	Andermatt
Würsten	Marcel	Schattdorf

Klasse 2b Böni Martin

Andjelkovic	Sandra	Erstfeld
Aregger	Elia	Altdorf
Baumann	Tobias	Altdorf
Bomatter	Philipp	Schattdorf
Eller	Christian	Schattdorf
Jauch	Valentina	Schattdorf
Jovanovic	Vedrana	Altdorf
Kempf	Aline	Bürglen
Lawson	Kimberley	Altdorf
Lussmann	Sven	Bürglen
Maritz	Florian	Altdorf
Müller	Lea	Bürglen
Prandi	Maurizio	Altdorf
Roeleven	Alessa	Altdorf
Walker	Andrea	Altdorf
Walker	Nadine	Schattdorf

Klasse 2c Gogniat Michel

Arnold	Jeamine	Altdorf
Bissig	Olivia	Bürglen
Büchi	Vanessa	Schattdorf
Czekalla	Cynthia	Altdorf
Gisler	Angela	Altdorf
Gisler	Samuel	Altdorf
Herger	Corinne	Schattdorf
Maillard	Joël	Altdorf
Moser	Janine	Schattdorf
Musch	Sarina	Altdorf
Regli	Bastian	Altdorf
Rosenkranz	Darius	Altdorf
Stadler	Rilana	Altdorf
von Wyttenbach	Stefano	Altdorf
Walker	David	Schattdorf
Waser	Samira	Altdorf
Ziegler	Patrik	Altdorf
Ziörjen	Luca	Altdorf

Müller

Klasse 2d

Arnold	Melanie	Bürglen
Birchmeier	Kristina	Flüelen
Bissig	Sacha	Bürglen
Deplazes	Céline	Bürglen
Dittli	Philip	Flüelen
Gehrig	Laura	Flüelen
Geiser	Ellena	Bürglen
Gemmet	Simon	Bürglen
Gisler	Linda	Bürglen
Hauser	Mathias	Flüelen
Herzog	Mark	Bürglen
Schillig	Marc	Altdorf
Stutz	Kai Nicolas	Altdorf
Styger	Christine	Bürglen
Tresch	Jonas	Flüelen
von Rotz	Olivia	Altdorf
Ziegler	Jasmin	Altdorf

Klasse 3a

Arnold	Ramon	Schattdorf
Aschwanden	Daia	Bürglen
Bavrk	Melisa	Altdorf
Beeler	Angela	Erstfeld
Bissig	Alexandra	Erstfeld
Fischer	Jasmin	Schattdorf
Gisler	Julia	Altdorf
Gisler	Yvonne	Schattdorf
Herger	Delia	Erstfeld
Imhof	Jonas	Altdorf
Imholz	Lisa-Maria	Attinghausen
Renner	Angelina	Erstfeld
Segantini	Luca	Altdorf
Truschner	Joëlle	Unterschächen
Walker	Andreas	Isenthal
Witzel	Lina	Altdorf
Wunderlin	Lorena	Schattdorf
Zurfluh	Carlo	Altdorf
Zwyssig	Matteo	Altdorf

Klasse 3b

Arnold	Jana	Schattdorf
Arnold	Lukas	Seedorf
Arnold	Raphael	Bürglen
Arnold	Sabrina	Schattdorf
Arnold	Yves	Altdorf

Musch Anita

Melanie	Bürglen
Kristina	Flüelen
Sacha	Bürglen
Céline	Bürglen
Philip	Flüelen
Laura	Flüelen
Ellena	Bürglen
Simon	Bürglen
Linda	Bürglen
Mathias	Flüelen
Mark	Bürglen
Marc	Altdorf
Kai Nicolas	Altdorf
Christine	Bürglen
Jonas	Flüelen
Olivia	Altdorf
Jasmin	Altdorf

Steiger Flavia

Ramon	Schattdorf
Daia	Bürglen
Melisa	Altdorf
Angela	Erstfeld
Alexandra	Erstfeld
Jasmin	Schattdorf
Julia	Altdorf
Yvonne	Schattdorf
Delia	Erstfeld
Jonas	Altdorf
Lisa-Maria	Attinghausen
Angelina	Erstfeld
Luca	Altdorf
Joëlle	Unterschächen
Andreas	Isenthal
Lina	Altdorf
Lorena	Schattdorf
Carlo	Altdorf
Matteo	Altdorf

Keller Max

Jana	Schattdorf
Lukas	Seedorf
Raphael	Bürglen
Sabrina	Schattdorf
Yves	Altdorf

Aschwanden	Fabian	Altdorf
Bär	Zita-Maria	Schattdorf
Baumann	Laura	Seedorf
Bellmont	Seline	Seedorf
Furger	Anna	Erstfeld
Fussen	Svenja	Seedorf
Gal	Lino	Schattdorf
Huwylar	Nicolas	Altdorf
Jauch	Nicola	Seedorf
Kempf	Irina	Erstfeld
Müller	Jennyfer	Schattdorf
Schunck	Stefan	Schattdorf
Walker	Linus	Schattdorf
Walker	Stefanie	Schattdorf
Wipfli	Jacqueline	Seedorf
Wipfli	Patrik	Schattdorf
Zberg	Fabienne	Erstfeld

Klasse 3c

Aeschbacher	Florian	Bürglen
Arnold	Nino	Altdorf
Bilger	Miranda	Altdorf
Bissig	Mauro	Altdorf
Bissig	Michaela	Altdorf
Blaser	Adina	Andermatt
Dittli	Elena	Attinghausen
Dittli	Olivia	Attinghausen
Dittli	Pascal	Attinghausen
Engel	Aline	Bürglen
Gisler	Céline	Altdorf
Gisler	Manuel	Altdorf
Gisler	Mario	Andermatt
Gogniat	Noëlle	Bürglen
Hansen	Arne	Bürglen
Hellingman	Angela	Altdorf
Imhof	Romina	Altdorf
Rohrer	Patricia	Bürglen
Strub	Lisa	Attinghausen
Tresch	Kerstin	Schattdorf
Ulrich	Jonas	Altdorf
Zraggen	Nicola	Attinghausen

Klasse 3d

Asaro	Fabio	Altdorf
Bricker	Salome	Flüelen
Freitag	Nora	Flüelen
Gisler	Lea	Altdorf
Gisler	Ramon	Seedorf
Gisler	Raphael	Altdorf
Huonder	Ursula	Bürglen
Kristo	Katarina	Erstfeld
Lauener	Isabelle	Altdorf
Marxen	Tim	Altdorf
Müller	Nathalie	Flüelen
Müller	Sandra	Bürglen
Planzer	Beda	Bürglen

Landolt Thomas

Florian	Bürglen
Nino	Altdorf
Miranda	Altdorf
Mauro	Altdorf
Michaela	Altdorf
Adina	Andermatt
Elena	Attinghausen
Olivia	Attinghausen
Pascal	Attinghausen
Aline	Bürglen
Céline	Altdorf
Manuel	Altdorf
Mario	Andermatt
Noëlle	Bürglen
Arne	Bürglen
Angela	Altdorf
Romina	Altdorf
Patricia	Bürglen
Lisa	Attinghausen
Kerstin	Schattdorf
Jonas	Altdorf
Nicola	Attinghausen

Kehrli Hans

Fabio	Altdorf
Salome	Flüelen
Nora	Flüelen
Lea	Altdorf
Ramon	Seedorf
Raphael	Altdorf
Ursula	Bürglen
Katarina	Erstfeld
Isabelle	Altdorf
Tim	Altdorf
Nathalie	Flüelen
Sandra	Bürglen
Beda	Bürglen

Sackmann	Delia	Flüelen
Schibli	Robin	Bürglen
Schuler	Fabian	Seedorf
Schuler	Linda	Bürglen
Stadler	Lukas	Bürglen
Steinegger	Sara Maria	Bürglen

Klasse 4a

Arnold	Jelena	Unterschächen
Arnold	Selina	Altdorf
Bissig	Sarah	Isenthal
Brunner	Niklaus	Altdorf
Christen	Sandro	Bürglen
Epp	Livio	Altdorf
Geiser	Daniel	Bürglen
Gisler	Patrick	Bürglen
Göller	Laurin	Erstfeld
Hansen	Niels	Bürglen
Hug	Josua	Altdorf
Jauch	André	Silenen
Lerch	Murielle	Schattdorf
Maillard	Pascal	Altdorf
Näf	Nadja	Altdorf
Niederberger	Christopher	Altdorf
Rohrer	Dominik	Bürglen
Russi	Mario	Altdorf
Traxel	Patrick	Erstfeld
Walker	Nina	Schattdorf
Waser	Flavia	Altdorf
Ziegler	Matthias	Altdorf
Zimmermann	Barbara	Erstfeld
Zwyer	Raphael	Seedorf

Klasse 4b

Arnold	Carina	Schattdorf
Arnold	Manuela	Schattdorf
Arnold	Myriam	Bürglen
Arnold	Rahel	Schattdorf
Calcagni	Milena	Altdorf
Gavric	Jovana	Schattdorf
Gisler	Thomas	Flüelen
Horat	Ralph	Schattdorf
Huber	Dominique	Attinghausen
Huwiler	Elin	Altdorf
Imhof	Simon	Altdorf
Jeanneret	Natalie	Altdorf
Loretz	Andreas	Erstfeld
Schilter	Sven	Schattdorf
Tekdemir	Dilan	Erstfeld
Wipfli	Caroline	Seedorf
Wyrsh	Franziska	Attinghausen
Zanitti	Florencio	Altdorf
Zraggen	Rahel	Altdorf

Journeaux Glen

Jelena	Unterschächen
Selina	Altdorf
Sarah	Isenthal
Niklaus	Altdorf
Sandro	Bürglen
Livio	Altdorf
Daniel	Bürglen
Patrick	Bürglen
Laurin	Erstfeld
Niels	Bürglen
Josua	Altdorf
André	Silenen
Murielle	Schattdorf
Pascal	Altdorf
Nadja	Altdorf
Christopher	Altdorf
Dominik	Bürglen
Mario	Altdorf
Patrick	Erstfeld
Nina	Schattdorf
Flavia	Altdorf
Matthias	Altdorf
Barbara	Erstfeld
Raphael	Seedorf

Klasse 4c	Aschwanden Prisca	Suter	Sandra	Bürglen	Furrer	Tanja	Silenen	
Arnold	Pascal	Unterschächen	Tramonti	Belinda	Seedorf	Gisler	Stephanie	Altdorf
Bätscher	Fabrizio	Bürglen	von Rotz	Julia	Altdorf	Infanger	Remo	Attinghausen
Bissig	Sonja	Altdorf	Walker	Fabian	Altdorf	Marty	Michelle	Altdorf
Brand	Patrick	Bürglen	Wellig	Sebastian	Altdorf	Massa	Fabian	Flüelen
Brand	Toni	Silenen	Zraggen	Jannik	Altdorf	Mettler	Neele	Bürglen
Britschgi	Carina	Schattdorf	Zurfluh	Raphael	Flüelen	Rechsteiner	Anna	Altdorf
Christen	Stefan	Bürglen				Simmen	Serina	Altdorf
Dittli	Daniel	Altdorf				Vollenweider	Marc	Flüelen
Gamma	Sabrina	Wassen	Klasse 5b	Derendinger Philippe	Walker	Julia	Schattdorf	
Kolobaric	Ante	Altdorf	Arnold	Dennis	Altdorf			
Mahrow	Robin	Bürglen	Bissig	Dominik	Altdorf			
Müller	Ramona	Bürglen	Eisner	Michèle	Altdorf	Klasse 6a	Würsch Manuela	
Musch	Luca	Altdorf	Gamma	Noëmi	Flüelen	Bär	Kevin	Altdorf
Schillig	Pascal	Altdorf	Gisler	Jonas	Seedorf	Bätscher	Livio	Bürglen
Schnüriger	Noah	Bürglen	Gisler	Pascal	Seedorf	Bissig	Raphael	Attinghausen
Spillmann	Zita	Altdorf	Hepting	Corinne	Attinghausen	Christen	Silvan	Altdorf
Zberg	Susann	Silenen	Huggenberger	Corinne	Altdorf	Epp	Mario	Altdorf
Zraggen	Ivan	Bürglen	Jannetta	Francesco	Attinghausen	Gisler	Joy Eric	Flüelen
Ziegler	Lisa	Schattdorf	Püntener	Marc	Attinghausen	Herzog	Chris	Bürglen
			Schuler	Selina	Schattdorf	Huwylar	Elias	Altdorf
			Sicher	Jannick	Gurtellen	Imhof	Silvan	Altdorf
Klasse 4d	Hiss Karin		Simmen	Patrick	Altdorf	Inderbitzin	Cyrell	Attinghausen
Baumann	Alessia	Altdorf	Steinegger	Benjamin	Flüelen	Infanger	René	Attinghausen
Baumann	Nina	Altdorf	Strub	Franco	Attinghausen	Jauch	Pascal	Silenen
Bissig	Lukas	Bürglen	Vetter	Daniel	Bürglen	Ludwig	Marius	Altdorf
Burri	Angela	Erstfeld	Yelland	Michelle Alexis	Altdorf	Luperto	Marco	Erstfeld
Dvorak	Bence	Attinghausen	Ziegler	Fabio	Altdorf	Moser	Sebastian	Bürglen
Furger	Matthias	Erstfeld				Tresch	Fabienne	Altdorf
Gasser	Dominik	Isenthal	Klasse 5c	Zschokke Céline		Tresoldi	Marius	Altdorf
Gehrig	Katrin	Isenthal	Baumann	Marcel	Attinghausen	Ulrich	Julian	Altdorf
Gisler	Andrea	Schattdorf	Brand	Staschia	Silenen			
Gisler	Flavia	Bürglen	Dittli	Ramon	Attinghausen	Klasse 6b	Arnold Philipp	
Gisler	Luca	Isenthal	Gisler	Noemi	Flüelen	Achermann	Florian	Sisikon
Herger	Cinthia	Attinghausen	Kolobaric	Ivana	Altdorf	Arnold	Angie	Unterschächen
Herzog	Aline	Bürglen	Maritz	Sebastian	Altdorf	Bissig	Michael	Bürglen
Imhof	Vanessa	Altdorf	Näpflin	Stephanie	Altdorf	Chapuis	Maurice	Erstfeld
Meier	Julian	Altdorf	Picecchi	Dario	Erstfeld	Duss	Jörgen	Altdorf
Muheim	Laura	Altdorf	Rehmann	Oliver	Altdorf	Gisler	Marius	Bürglen
Müller	Laura	Schattdorf	Schärer	Aline	Flüelen	Gisler	Myriam	Bürglen
Planzer	Julia	Bürglen	Schuler	Alexandra	Schattdorf	Göller	Pauline	Erstfeld
Trezzini	Alessia	Altdorf	Schuler	Jessica	Bürglen	Huber	Lukas	Altdorf
			Tresch	Martina	Bristen	Imhof	David	Flüelen
Klasse 5a	Arnold Gustav		von Deschwanden	Mirjam	Bürglen	Nonic'	Damjan	Altdorf
Arnold	Patricia	Altdorf	Walker	Evelyn	Erstfeld	Raab	Fabienne	Altdorf
Aschwanden	Roman	Altdorf	Wipfli	Dennis	Flüelen	Schuler	Martina	Seedorf
Auf der Maur	Fabian	Altdorf	Zraggen	Christoph	Altdorf	Stucki	Seraina-Sara	Erstfeld
Betschart	Priska	Bürglen				von Rotz	Fabrice	Altdorf
Bissig	Felix	Altdorf				von Wytttenbach	Luca	Altdorf
Bissig	Mathias	Bürglen	Klasse 5d	Köchli Ulrich		Walker	Andrea	Erstfeld
Czekalla	Vivien	Altdorf	Arnold	Michael	Bürglen	Zwyssig	Janick	Sisikon
Dittli	Jan	Altdorf	Arnold	Paul	Schattdorf	Zwyssig	Wangui	Göschenen
Engel	Tanja	Bürglen	Aschwanden	Pascal	Erstfeld			
Gisler	Roman	Altdorf	Baumann	Fabienne	Attinghausen	Klasse 6c	Hager Tanja	
Käslin	Benno	Flüelen	Beeler	Kerstin	Schattdorf	Aeschbacher	Raphael	Bürglen
Kempff	Hannes	Altdorf	Bissig	Linda	Bürglen	Arnold	Debora	Spiringen
Kempff	Michelle	Bürglen	Brand	Laura	Bürglen	Arnold	Karin	Schattdorf
Stutz	Salomé	Altdorf	Fischer	David	Schattdorf			

Arnold Stephanie Bürglen
 Arnold Tamara Bürglen
 Bulgheroni Bianca Seedorf
 Exer Sandro Altdorf
 Hug Tirza Altdorf
 Infanger Simon Altdorf
 Kempf Franziska Altdorf
 Lauener Marcel Altdorf
 Walker Bettina Isenthal
 Walker Daniela Erstfeld
 Zraggen Joël Erstfeld

Klasse 6d
 Arnold Gabriela Seedorf
 Brücker Eva-Maria Altdorf
 Christen Flavia Bürglen
 Gut Myriam Altdorf
 Infanger Raphaela Silenen
 Latzel Laura Bürglen
 Loretz Claudia Erstfeld
 Philipp Michaela Erstfeld
 Rickenbacher Julia Schattdorf
 Schmaltz Anna-Béatrice Erstfeld
 Simmen Sabrina Altdorf

Sommer Nora Altdorf
 Walker Christina Schattdorf
 Widmer Melanie Bürglen
 Wipfli Monica Schattdorf
 Zberg Chantal Silenen

FMP
 Amrein Béatrice Altdorf
 Frank Patricia Buochs
 Imholz Jolanda Attinghausen
 Rufener Nina Erstfeld

Schärer Dieter

Statistik

Stand: April 2011

Ergänzungsfächer

Wahlfach	Total	Damen	Herren
Biologie	15	10	5
Chemie	8	2	6
Geografie	6	2	4
Geschichte	14	7	7
Psychologie/Pädagogik	0	0	0
Religion	6	6	0
Wirtschaft und Recht	17	6	11
Total	66	33	33

Schwerpunktfächer

Schwerpunktfach	4. Gymnasium		5. Gymnasium		6. Gymnasium		Total	
		♂ davon		♂ davon		♂ davon		♂ davon
Bildn. Gestalten	13	8	10	7	12	7	35	22
Italienisch	6	5	12	10	5	5	23	20
Latein	0	0	0	0	10	10	10	10
Musik	6	3	0	0	0	0	6	3
PAM	18	5	29	8	25	2	72	15
Spanisch	4	3	23	11	14	9	41	23
Wirtschaft & Recht	34	16	0	0	0	0	34	16
Total	81	40	74	36	66	33	221	109

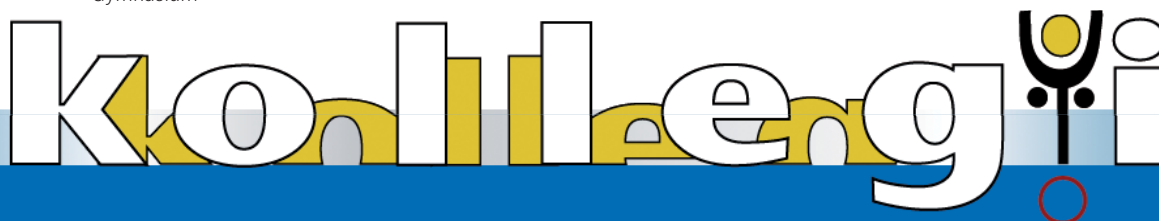
Schülerzahlen

Klassen	Total	Damen	Herren	Anzahl Klassen
1. Gymnasium	81	42	39	4
2. Gymnasium	67	35	32	4
3. Gymnasium	82	48	34	4
4. Gymnasium	81	40	41	4
5. Gymnasium	74	36	38	4
6. Gymnasium	66	33	33	4
Fachmatura Pädagogik	4	4	0	1
Total	455	238	217	25

Entwicklung Schülerzahlen

	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
1.-2. Klasse*	183	172	162	174	175	194	183	161	153	148
3.-6. Klasse*	308	306	335	324	314	327	308	330	328	303
7. Klasse*	38	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lehrerseminar	56	40	19	0	0	0	0	0	0	0
WS	15	13	9	0	0	0	0	0	0	0
FMS/FMP	0	0	0	16	30	42	37	30	20	4
Total	600	531	525	514	519	563	528	521	501	455

*Gymnasium



Impressum Jahresbericht

Auflage 1050

Erscheint einmal im Jahr
als Beilage zum „passwort“

Herausgeber
Kantonale Mittelschule Uri
Gotthardstrasse 59
6460 Altdorf

Redaktion
Dr. Ivo Frey, Rektor
Anja Dahinden, Bibliothekarin
Roger Gerig, Leiter Sekretariat
Markus Imhof, Verwalter
Margrith Schranz, Sekretariat

Layout und Gestaltung
Anja Dahinden

Korrektorat
Ulrich Köchli

Druck
Gamma Druck AG
6460 Altdorf